

## **Jahresbericht des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing**

Im Berichtszeitraum vom **1. Januar** bis **31. Dezember 2016** waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

### **1. Einsätze**

Im Jahr 2016 wurde die Feuerwehr Dingolfing zu insgesamt **224** Einsätzen gerufen. Sie gliedern sich in **27** Brandeinsätze, **100** technische bzw. sonstige Hilfeleistungen, **38** Einsätze verursacht durch Brandmeldeanlagen und **59** Theater- bzw. Sicherheitswachen.

Die Einsatzzahlen entsprechen dem Niveau der letzten Jahre. Interessant ist, dass reine Brandeinsätze mittlerweile lediglich **12 %** unseres Einsatzaufkommens bilden. Gefolgt von Brandmeldeanlagen mit **17 %**, Sicherheitswachen mit **26 %** und Technischer Hilfeleistung mit **45%**. Der Trend bewegt sich jedes Jahr mehr in Richtung Technische Hilfeleistung. Umso wichtiger ist es, nicht nur die Gerätschaften zur Hilfeleistung perfekt zu beherrschen, sondern auch das eigentliche Handwerk des Feuerwehrmanns, die Brandbekämpfung, zur jeder Tages und Nachtzeit professionell abarbeiten zu können. Dank der besten Ausrüstung, modernen Fahrzeugen und einer motivierten und gut ausgebildeten Mannschaft gelingt das der Feuerwehr Dingolfing stets zum Wohle der Bürger.

Die Auflistung der Einsätze nach Stichwörtern möchte ich heuer weglassen und stattdessen das Jahr mit einigen Einsätzen Revue passieren lassen.

Bereits am 12. Januar forderte uns der erste Großeinsatz im neuen Jahr. Ein Werkstattgebäude in Lengthal stand lichterloh in Flammen. Durch den Einsatz von mehreren Feuerwehren konnte das Wohnhaus gerettet und der Brand gelöscht werden.

Drei Tage später musste bei extremen winterlichen Verhältnissen eine eingeklemmte Person mittels hydraulischem Rettungsgerät aus ihrem Fahrzeug gerettet werden. Der PKW war in Dornwang auf schnee-glatter Fahrbahn gegen einen Betonpfeiler geprallt.

Der nächste Großeinsatz fand bereits am Vormittag des 18. Januars statt. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein Wohnhaus in der Griesgasse in Vollbrand. Leider musste bei diesem Einsatz ein Brandtoter beklagt werden. Nur durch das schnelle Eingreifen von Passanten und der Feuerwehren konnte noch Schlimmeres verhindert und der Brand auf das vorgefundene Ausmaß begrenzt werden.

Eine weitere Herausforderung folgte am 21. April im Dingolfinger Donau-Isar-Klinikum. Durch Bauarbeiten im Dachbereich geriet eine Dehnfuge in Brand. Dieser Einsatz beschäftigte uns fast

20 Stunden lang. Dabei wurden die Einsatzkräfte in Schichten eingeteilt und lösten sich nach jeweils vier Stunden gegenseitig ab.

Sieben Tage später folgte der nächste Großbrand in Lengthal. Durch die Leitstelle wurden mehrere Feuerwehren zu einem alten Bauernhaus alarmiert. Der Heustadl und der Dachstuhl des Hauses standen in Vollbrand. Glücklicherweise kam hier keiner zu Schaden.

Am 30. April, während ein Teil unserer Kameraden den Maibaum in Richtung Feuerwache transportierte, riefen uns unsere Funkmeldeempfänger wiederum zu einem größeren Einsatz. "Dachstuhlbrand in Dengkofen" lautete die Alarmmeldung.

Noch in der Nacht zum 1. Mai wurden wir zu einem Brand im Gewerbehof in Salitersheim alarmiert. Im Außenbereich eines ehemaligen Einkaufsmarktes waren mehrere Gegenstände in Brand geraten.

Der nächste Großeinsatz ließ nicht lange auf sich warten. Am 12. Mai fing eine Reithalle im Ortsteil Goben Feuer und stand bei unserem Eintreffen in Flammen. Durch den Einsatz der Dingolfinger Stadtfeuerwehren konnte eine Ausbreitung des Feuers verhindert und der Brand gelöscht werden.

Am 15. Mai folgte eine Alarmierung, die bei der Alarmdurchsage für große Besorgnis sorgte. "Unklare Rauchentwicklung in einer Diskothek". Bei der Erkundung stellte sich aber heraus, dass es sich lediglich um Diskonebel handelt.

Nach einem stürmischen Unwetter in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai waren mehrere Sturm Schäden im Stadtgebiet und der Umgebung zu beseitigen.

Wenige Tage später suchte eine Hochwasserkatastrophe die Stadt Simbach am Inn und einige andere Ortschaften heim. An mehreren Tagen waren Mitglieder der Stadtfeuerwehren im Zuge des Hilfeleistungskontingents des Landkreises Dingolfing-Landau im Katastrophengebiet im Einsatz. Wir unterstützten die Einsatzkräfte vor Ort zunächst bei der Personensuche. Im weiteren Verlauf wurde bei der Beseitigung von Öl- und Wasserschäden sowie der Erstellung einer unabhängigen Wasserversorgung geholfen. Besonders unser Abrollbehälter Wasser wurde von der Örtlichen Einsatzleitung des Öfteren angefordert.

Am 2. Juli ereignete sich in Spiegelbrunn ein schwerer Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person, welche aus ihrem Fahrzeug befreit werden musste.

Am 8. Juli entzündete sich ein Stoppfeld neben der Staatstraße 2111 auf Höhe Frauenbiburg. In Zusammenarbeit mit der Stadtteilfeuerwehr Frauenbiburg wurde das Feuer gelöscht.

In der Nacht auf den 12. Juli mussten ca. 300 Liter Diesel eines auf der Autobahn verunglückten LKWs umgepumpt werden.

Alarmierungen am 13. sowie 16. Juli zu einem Zimmerbrand bzw. Kellerbrand entpuppten sich Gott sei Dank als Kleinbrände, die innerhalb kurzer Zeit unter Kontrolle waren.

Am 10. August wurde bei Bauarbeiten im Dingolfinger Marienplatz eine Gasleitung massiv beschädigt. Das Erdgas strömte unter hohem Druck aus. Der komplette Innenstadtbereich musste sofort abgesperrt und evakuiert werden. Der Brandschutz wurde sichergestellt und Messungen durchgeführt. Hierbei war das Zusammenspiel mit der Polizei sehr wichtig.

Ein nicht alltäglicher Einsatz folgte am 26. September. Bei Verladearbeiten auf dem Hof einer Spedition in Marklkofen, wurde ein 1000 - Liter - Behälter mit Salzsäure beschädigt. Der Gefahrstoff lief aus. Somit erfolgte eine Alarmierung für den Gefahrgutzug Dingolfing-Landau. Unter Chemikalienschutzanzügen wurde der beschädigte Behälter umgepumpt und das auslaufende Medium aufgefangen.

Am 03. Oktober wurden wir zu einem Dachstuhlbrand nach Hötzingdorf bei Reisbach nachalarmiert. In Zusammenarbeit mit den Feuerwehren aus der Umgebung konnte das Feuer relativ schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Am 08. Oktober fuhren wir zu einem Brand einer Hackschnitzelheizanlage nach Mengkofen. Es wurden mehrere Löschrohre im Außen- und Innenangriff zur Brandbekämpfung eingesetzt. Für weitere Löschmaßnahmen musste das Blechdach entfernt und der Bunker ausgeräumt werden.

Die Alarmierung zu einem Küchenbrand in Dingolfing am 23. Oktober stellte sich als angebranntes Essen in der Mikrowelle heraus.

Einer der anspruchsvollsten Einsätze in diesem Jahr ereignete sich am 27. Oktober. "Brand Wohnhaus, Person in Gefahr - eine Person am Balkon, eine weitere wird vermisst" so lautete die Alarmmeldung. Es ging nach Thürnthenning. Durch die Angriffstrupps aus Ottering und Dingolfing wurde eine vermisste Person im Erdgeschoss gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Die Person vom Balkon wurde mittels Fluchthaube aus dem Gebäude gebracht. Anspruchsvoll war der Einsatz deswegen, weil es sich um ein extrem verwinkeltes Haus mit mehreren Anbauten in Hanglage, mit absolut beengten Zufahrten und Zugängen gehandelt hat. Sehr enttäuscht waren wir, als wir wenige Tage später in der Zeitung lesen mussten, dass die gerettete Person vom Erdgeschoss leider im Krankenhaus verstorben war.

Am 11. November, unklare Rauchentwicklung im Gebäude in Dingolfing. Durch den Angriffstrupp wurde ein Schmelbrand im Küchenbereich abgelöscht und das Brandgut entfernt. Über die Drehleiter wurde eine Person vom Balkon gerettet.

Nach einem Verkehrsunfall auf der Autobahn in Fahrtrichtung Deggendorf am 20. November musste eine Person schonend aus ihrem Fahrzeug gerettet werden. Dies geschah durch das Entfernen des Fahrzeugdachs.

Am 24. November wurde mit der Meldung "Unklare Rauchentwicklung, Brandgeruch im Kindergarten" alarmiert. Nach einer ausgiebigen Erkundung konnte aber keine Feststellung gemacht werden.

Nach der Alarmierung am 15. Dezember zu einem „Kleinbrand im Freien“ musste die Alarmstufe im weiteren Verlauf auf "Zimmerbrand" erhöht werden. Durch einen Atemschutztrupp wurde ein Schmelbrand in der Küche ausgemacht und abgelöscht.

Dies war lediglich ein kleiner Überblick des Einsatzgeschehens der Feuerwehr Dingolfing. Alle Einsätze im Einzelnen aufzuzählen würde zu lange dauern und sicherlich den Rahmen sprengen.

### **Nun alle Einsätze in Stunden, Einsatzkräften und Kilometern zusammengefasst:**

Bei Brandeinsätzen waren **602** Mann mit **1042,28** Stunden und **992** Kilometern im Einsatz. Bei technischen bzw. sonstigen Hilfeleistungen waren es **1.320** Mann mit **2.169,26** Stunden und **1.422** Kilometern. Im Stadtgebiet hatten wir insgesamt **189** Einsätze, überörtlich waren es **35**. Es wurden **14** Menschen gerettet. Leider konnten **zwei** Personen nur noch tot geborgen werden.

Aufgrund der Alarmierung durch Brandmeldeanlagen waren **541** Mann mit **535,57** Stunden und **593** Kilometern im Einsatz. Bei den BMA-Alarmen ist im Jahr 2016 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Jedoch ist die falsche Handhabung des Bedienpersonals immer weniger der Grund für die Auslösung. Der vorher genannte Dehnfugenbrand im Donau-Isar-Klinikum ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Technik funktioniert und dadurch Schlimmeres verhindert werden kann.

## 2. Sicherheitswachen

Als Pflichtaufgabe der Feuerwehr wurden im Jahr 2016 **47** Theaterwachen in der Stadthalle Dingolfing mit **88** Mann und **355,92** Stunden geleistet. Ebenso **2** Sicherheitswachen mit **4** Mann und **17** Stunden beim Dingfest in der Innenstadt. Während des Dingolfinger Kirtas war die Wache **6** Nächte lang mit insgesamt **52** Mann und **712** Stunden besetzt. Zusätzlich übernahmen **21** Mann mit **163,8** Stunden die Sicherheitswache beim 14. Dingolfinger Halbmarathon. Bei der Eröffnung des Technologiezentrums waren an **3** Tagen, **9** Mann mit **38,6** Stunden vor Ort.

## 3. Atemschutzübungsanlage sowie Atemschutz- und CSA-Lehrgänge

An **46** Tagen bedienten jeweils **2** Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Dabei waren **8** Mann mit **189,5** Stunden tätig. In der Landkreisausbildung wirkte **1** Mitglied der Feuerwehr Dingolfing mit. Hier wurden an **2** Tagen **14,25** Stunden in die Lehrgänge „Atemschutzgeräteträger“ sowie „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ investiert.

## 4. Ausbildung und Übungen

Der Übungs- und Ausbildungsbetrieb gliederte sich wie jedes Jahr in vier Teile.

1. Truppmann/Truppführer Ausbildung: bei der wöchentlichen Freitagsausbildung waren **980** Mann an **93** Tagen mit **2.248,62** Stunden und **363** Kilometern tätig.
2. Maschinenübungen und Fahrerausbildungen: hierbei leisteten **296** Mann an **54** Tagen **577,73** Stunden ihren Dienst. Mit den Feuerwehrfahrzeugen wurden dabei **539** Kilometer zurückgelegt.
3. Jugendgruppe: dazu folgt im Anschluss ein separater Bericht des Jugendwarts.
4. Samstagsgruppe: An **10** Samstagen wurde mit **139** Mann und **267,33** Stunden ausgebildet bzw. geübt.

Mit unseren Sonderfahrzeugen und Gerätschaften werden wir auch überörtlich alarmiert. So nahmen wir im vergangenen Jahr an **5** Zugübungen außerhalb des Stadtgebiets teil.

## 5. Besprechungen

Es fanden **drei** Dienstgrad- und Ausbilderbesprechungen statt. Im Inspektionsbereich Dingolfing - Abschnitt 1, fanden **drei** Kommandantensitzungen statt. Auf Landkreisebene gab es **eine** Kommandantenversammlungen und **eine** Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing-Landau. Zusätzlich erfolgten **eine** Atemschutzdienstversammlung sowie **eine** Winterschulung der Kommandanten.

Da wir das Fahrzeugkonzept der Stadtfeuerwehren überarbeitet haben, fanden **fünf** Sitzungen mit KBM Reiner Gillig und den Stadtkommandanten statt. **Einen** Termin dazu gab es in der **Regierung von Niederbayern** bei dem ebenfalls **KBM Reiner Gillig** und **KBR Josef Kramhöller** dabei waren.

Mit dem Katastrophenschutzsachbearbeiter **Ulrich Schüll**, **KBR Josef Kramhöller** und **KBM Reiner Gillig** wurden die Anforderungen des Landkreises für die nächsten Jahre diskutiert und abgestimmt.

Mit Bürgermeister **Josef Pellkofer** und Stadtkämmerer **Jürgen Kaiser** wurden im November die Gerätehauserweiterung bzw. -erneuerung und im Dezember der Feuerwehr-Haushalt sowie verschiedene Themen besprochen.

Da die Beschaffung eines neuen **Einsatzleitwagens** und des **Löschgruppenfahrzeuges** anstehen hat es mehrere Besprechungen und Besichtigungen zu diesen beiden Fahrzeugen gegeben. Unser Verein darf im Jahr 2018 das **150-jährige Gründungsfest** feiern. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Hierzu gab es unzählige Besprechungen der einzelnen Ausschüsse und Teams.

So haben **573** Mann an **112** Tagen **1.475,8** Stunden in Besprechungen, Beschaffungen, Arbeitsdienste und sonstige Tätigkeiten investiert. Dabei wurden **787** Kilometer zurückgelegt.

## **6. Leistungsnachweis**

Am **23. April** legten **drei** Gruppen das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ ab.

Hierbei wurden folgende Stufen erworben:

- Stufe 1: 5 Mal
- Stufe 2: 3 Mal
- Stufe 3: 4 Mal
- Stufe 4: 3 Mal
- Stufe 5: 5 Mal
- Stufe 6: 4 Mal

Den jährlichen Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage absolvierten **36** Mitglieder unserer Wehr. Es handelt sich um den jährlichen **Pflichtdurchgang** für jeden Atemschutzgeräteträger. Die Durchgänge für das Jahr **2017** finden an den beiden kommenden **Freitagen**, jeweils ab **18 Uhr**, statt.

Auf Landkreisebene konnten folgende Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen werden:

- 3 Mal Atemschutzgeräteträger
- 4 Mal Träger von Chemikalienschutzanzügen
- 49 Mal Endanwenderschulung Digitalfunk

An den staatlichen Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 1 Mal Fachteil „Ausbilder für Maschinisten“
- 1 Mal Verhalten im Brandfall - Brandhaus
- 1 Mal Zugführer

**5** Mann absolvierten den Durchgang durch die **Brandsimulationsanlage** in Osterhofen.

**4** Mann nahmen zum ersten Mal an einem **Atemschutzleistungswettbewerb** des Bezirks Niederbayern teil.

**2** Mann nahmen an einer **Standortschulung** der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg zum Thema „**Modulare Truppausbildung**“ teil.

**2** Mann absolvierten den Lehrgang „**Überprüfung von PSA gegen Absturz**“.

**3** Mann nahmen am **Fahrertraining** in Landshut/Ellermühle teil, sowie **1** Mann am **Sondersignal-Fahrt-Training** des Landesfeuerwehrverbandes.

Am internen **Fahrsicherheitstraining** der Maschinisten und Fahrer nahmen **19** Fahrberechtigte teil.

Aufgrund der durchgeführten Einweisungen und Ausbildungen konnten folgende Fahrberechtigungen erteilt werden:

- 18 Mal ELW (Einsatzleitwagen)
- 5 Mal RW (Rüstwagen)
- 4 Mal AB Wasser

Zählt man **alle** Einsätze, Sicherheitswachen, Ausbildungen, Übungen, Besprechungen und sonstige Tätigkeiten zusammen, dann waren im Jahr **2016**, **5.004** Mann an **625** Tagen mit **11.407,08** Stunden für die Feuerwehr Dingolfing tätig. Im Schnitt hat jeder Aktive **132,64** Stunden Dienst geleistet. Die Gesamtfahrleistung der Fahrzeuge betrug **4.776** Kilometer.

## **7. Mitgliederstand**

Die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2017 **86** aktive Mitglieder. Dies sind **81** Feuerwehrdienstleistende inkl. **2** Frauen im aktiven Dienst und **5** Feuerwehranwärter in der Jugendgruppe.

Von den **81** Feuerwehrdienstleistenden sind:

- 49** Atemschutzgeräteträger
- 28** Träger von Chemikalienschutzanzügen
- 35** Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE
- 7** besitzen eine Doppelmitgliedschaft. (d.h. sie leisten auch in einer anderen Feuerwehr aktiven Dienst)

Im vergangenen Jahr traten **8** neue Mitglieder in die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing ein. Gemäß der Satzung darf ich die neuen Mitglieder mittels Handschlag als neu aufzunehmende Mitglieder offiziell verpflichten und ihnen zugleich die Satzungen aushändigen. Ich darf folgende Mitglieder nach vorne bitten: **David Haag, Sebastian Herbe, Georg Loder, Lukas Mundt, Patrik Novotny, Jonas Palko, Maximilian Tripl** und **Stefan Wolf**.

Aus der Jugendgruppe konnten **3** Mitglieder in den aktiven Dienst übertreten. **David Haag, Simon Palko** und **Adrian Zukunft** wechselten in die aktive Mannschaft.

Leider hatten wir auch **5** Abgänge und noch viel trauriger **einen** Todesfall. **Sabine Nowak, Simon Pirkl, Felix Späth, Leon** und **Lukas Pfaffel** verließen auf eigenen Wunsch unsere Feuerwehr. Unser Vereinsvorsitzender **Alexander Schmidkofer** hat am 17. September den Kampf gegen seine Krankheit verloren und ist leider verstorben.

Auch dieses Mal möchte ich es nicht versäumen, und Werbung für eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr zu machen. Sollten sich passende Kandidatinnen und Kandidaten in euren Familien- oder Bekanntenkreis befinden, so nehmt sie mit oder schickt sie zu uns. Je mehr wir sind umso besser sind wir für den Ernstfall gerüstet.

---

Wie jedes Jahr möchte ich zum Schluss meines Berichts natürlich einige Dankesworte loswerden. Danke, an unseren **Bürgermeister, Herrn Josef Pellkofer** mit seinem **gesamten Stadtrat**. Ebenso ein großes Dankeschön dem **Stadtkämmerer Jürgen Kaiser** und seinen Mitarbeiterinnen **Claudia Ruhstorfer** und **Sabrina Haider**. Stellvertretend für alle Mitarbeiter im Rathaus gilt mein Dank dem geschäftsführenden Beamten der Stadt Dingolfing **Herrn Hans Schmid** sowie dem Leiter des Ordnungsamtes **Herrn Werner Petschko**.

Dem Landkreis, vertreten durch **Herrn Landrat Heinrich Trapp** sowie seinen Mitarbeitern im Sachgebiet Katastrophenschutz **Herrn Anton Knöckl, Herrn Ulrich Schüll, Herrn Albert Biegerl** und **Frau Martina Berger**, gilt auch ein besonderer Dank.

Ich danke den Führungskräften der Feuerwehr-Landkreisführung, insbesondere **KBR Josef Kramhöller, KBI Johann Meier** und dem zuständigen **KBM Reiner Gillig**. Ebenfalls ein Danke an die Fach-KBMs **Alfons Hallschmid, Stefan Klein, Hans Kulzer** und **Georg Strohmaier**.

Auch an den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes **Herrn Alfons Weinzierl** ein Dankeschön.

Für die immer gute Zusammenarbeit darf ich mich bei den Kommandanten der **Stadtteilfeuerwehren** sowie dem ehemaligen Leiter der BMW-Werksicherheit **Peter Fischer** und dem neuen Leiter der BMW-Werksicherheit **Peter Schneider** bedanken.

Auch dem  **Rettungsdienst**, den Beamten der **Polizeiinspektion Dingolfing** und den Mitarbeitern der **Integrierten Leitstelle Landshut** möchte ich für die freundschaftliche Zusammenarbeit danken.

Für die objektive Berichterstattung danke ich den **Medien** und **Reportern**. Für die Zurverfügungstellung von Einsatzbildern danke ich **Ingmar** und **Michaela Krones** vom Fotostudio „**Daylight**“.

Ein großer Dank an die beiden Gerätewarte **Martin Bauer** und **Lois Trübenbach**.

Auch ein **Dank** an die Kameraden die im Hintergrund arbeiten. Für die Einsatznachbearbeitung im EMS bedanke ich mich bei **Matthias Spang**. Für die Verwaltung der Kleiderkammer bei **Mike Hilpert** und **Lukas Trübenbach**. Für die Bewirtung im Stüberl, **Jasmin Babic** und **Florian Wagner**. Für den Betrieb und die Pflege der Facebookseite bei **Lois Trübenbach**. Wissenswert ist, dass wir aktuell von der Anzahl der „Likes“ die Nummer **1** der Vereine in Dingolfing sind und uns Deutschlandweit auf Platz **34** der Feuerwehrseiten befinden. Der Zuspruch für unsere Facebook Seite ist enorm.

Ebenso Danke unserem Atemschutzbeauftragten **Peter Hofmann**. Dankeschön dem Jugendwart **Michael Wagner**, seinem Helfer **Josef Hofmann** sowie **Franz Rammelsberger** für die Maschinisten-Ausbildung. Bei **Ludwig Huber** als Ausbilder der Samstagsgruppe bedanke ich mich ebenfalls. Wir haben am Jahresanfang die Samstagsgruppe neu organisiert und das hat sich auch ausbezahlt. Dafür spricht die hervorragende Übungsbeteiligung.

**Stefan Klein** gilt mein Dank für die Abwicklung der Einführung des Digitalfunks und Übernahme der ELW-Ausbildung. Beide Themen konnten im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Danke auch an **Veronika Saller** für die Durchführung der Endanwenderschulungen für den Digitalfunk.

Für die stets gute und zuverlässige Zusammenarbeit gilt mein Dank natürlich meinem Stellvertreter **Stefan Fischer**.

Bedanken möchte ich mich auch bei der gesamten **Vorstandschaft**. Aufgrund der schwierigen Zeit im letzten Jahr sind wir noch enger zusammengewachsen.

Nach 6 Jahren meiner Amtszeit gilt zu guter Letzt mein Dank **allen** Mitgliedern unserer Feuerwehr. Dankeschön an die **Beschaffungsteams**, an die **Ausbilder** und **Dienstgrade**, die **Jugendgruppe**, die **Samstagsgruppe**, die **Maschinisten**, und das **Maibaumkomitee**.

Ich danke allen **Aktiven**, **Passiven** und **Förderern**.

Danke für euren großartigen Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

---

*Gregor Piechoczek*

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing